



**Marcus Laube: Mitglied des deutschen Feldkaders.**

## Wie erlebt ein Teilnehmer eine Weltmeisterschaft – wir sprachen mit Marcus Laube, Schütze im deutschen Feldkader.

### Marcus, Du bist nach einer tollen Vorrunde so in etwa auf Rang 11 oder 12 angekommen.

Ja, wir hatten da Ringgleichheit, deshalb findet man unterschiedliche Ergebnisse im Netz. Ganz ehrlich, ich weiß es momentan selbst nicht genau. Die Vorrunde war richtig gut, nach alter Rechnung (717 ohne die 6) hätte ich die zusammen mit Jens Asbach gewonnen, auf jeden Fall war ich sehr zufrieden.

### Wieso war die Vorrunde so gut und das Finale dann nicht mehr so toll?

In der Quali hatte ich eine gute Gruppe, ich konnte zwei Tage mit Dave (Cousins) quasi Face to Face schießen – er schießt rechts, ich links (grinst dabei durchs Telefon). War schon cool. Tja, und im Finale kam dann noch Pech und Nervosität dazu.

### Du nervös, eigentlich solltest Du solche Situationen doch kennen.

Ich möchte es auch nicht als Nervosität bezeichnen, eher als ganz speziellen Druck. Eine WM oder EM ist halt doch etwas anderes wie eine Kreis-, Bezirks- oder Landesmeisterschaft. Noch dazu war es am Finaltag extrem windig. Wir waren im Hochgebirge, da gab es keinen Windschutz durch Bäume oder Hecken, man steht voll im Wind. Da schießen alle auch schon mal eine 4. Jesse Broadwater, ein total netter und bodenständiger Typ übrigens, ging da mal auf 60 Meter mit drei 4en nach Hause. Ich war auf der Scheibe mit 5-5-4 der König. Aber mit den Bedingungen hatten alle zu kämpfen.

### Viele kennen die deutschen Feld-Parcours wie Müllenborn, Siegburg, Altenkirchen und Mittenwald, um nur einige zu nennen. Alles Klettergärten mit viel rauf und runter laufen und schießen. Val d'Isere liegt hochalpin auf 1800 Meter. Wie steil und schwierig waren die Kurse dort?

Na ja, unsere beiden Quali-Kurse waren eher flach gebaut. Der Kurs der DM in Celle war dagegen schwer, kein Scherz.

Dafür hatte es der Final-Kurs in sich. Er war steiler, es kam Wind dazu. Manche Ziele waren nur was für Linksboten. So hatte Dave bei einem Target die Sonne direkt von vorn durch den einzigen Spalt in der ganzen Felswand. Er konnte sich zwar richtig in den Bogen rein ducken, bei dem kurzen G5 geht das, hat aber trotzdem nicht gereicht, gesehen hat er so gut wie nichts. Slavko (Tursic) als Linksschütze hatte dagegen keine Probleme. Tja, das ist Pech.

Aber das ist ja noch nicht alles. Bei der Höhe von 1800 Meter über Null passt die Visierskala auch nicht mehr. Normalerweise schießen wir ja annähernd auf Meereshöhe, vielleicht ein bisschen drüber. Aber hier oben passte nichts mehr. Es gibt drei Möglichkeiten. Entweder passen die langen Einstellungen, dann sind die kurzen tief; oder es passen die kurzen, dann sind die langen hoch. Oder, als Worst-Case, ein Mix aus beiden. So hat Jens einen ganzen Tag beim Einschießen an seinen Skalen gebastelt.

### Hat sich für ihn ja auch gelohnt, ein toller achter Platz. Aber sag mal, was ist bei internationalen Turnieren anders gegenüber nationalen?

Die Akzeptanz und der Respekt aller Schützen untereinander sind besser wie auf nationaler Ebene. Hier gibt es nicht so viel "Winning-Ugly" wie zum Beispiel auf einer Kreis- oder Bezirksmeisterschaft. Jeder gönnt dem anderen den Erfolg, es ist alles ziemlich relaxed. Obwohl bei den Damen gibt es manchmal mehr Stress, aber das ist wohl genetisch bedingt. Die möchten auch mal öfter auf den Arm – beim Trainer, mein ich. Alles in allem haben wir eine tolle Truppe, in allen Bogenklassen. Diesmal hat es nicht ganz so geklappt, sicher, es sind einige tolle Erfolge dabei, aber wir können mehr.

### Was ist Deine Planung für die nächste Zeit?

Jetzt geht es erst mal in die Halle. Dann fahre ich nach Amsterdam, die Berlin Open und im Februar Las Vegas – da freue ich mich drauf. Halle ist sonst nicht so mein Ding, ich bin lieber draußen unterwegs.

### Was ist mit den World Games, bist Du da nicht dabei?

Hmm, nee, leider nicht. Die WA hat umgestellt, bei den World Games werden nächstes Mal die 50 Meter geschossen. Und man muss Weltcupunkte aus den letzten vier Jahren vorweisen, um dabei zu sein. Ich war nicht durchgehend im Kader, ist also nichts mit World Games. Tina Berger und Paul Titscher werden für Deutschland in Cali in Kolumbien an den Start gehen.

### Alternativen?

Mal sehen, ich würde sehr gerne ein paar Events der Euro Pro Archery Series mitmachen. Muss ich schauen, wie es in den Kalender passt, aber das würde mich schon reizen.

### Das sind doch reizvolle Alternativen. Aber vielleicht schreibst Du ja was über Deine Eindrücke und Erfahrungen in Amsterdam, Berlin und Las Vegas? Wir würden uns freuen – und vielen Dank für das Interview.

Ja, kann ich gerne machen, danke auch, bis bald.